



Weekly Finance

KI-Finanzreport - KW34

Dein KI-gestützter Wochenreport für Finanzen und Wirtschaft

23.08.2025

Inhaltsverzeichnis

Stay Up-to-Date

-
- Zusammenfassung der Woche 6
 - Stay Up-to-Date 8

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 10

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 12

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 14

Krypto

-
- Bitcoin 17

Betongold

- Zinsprognosen 19

Quellen

- Quellen 21

Zusammenfassung der Woche

Die wichtigsten Erkenntnisse der vergangenen Woche und antizyklische Investmentchancen auf einen Blick

Die Woche im Überblick

Diese Woche dominiert eine Mischung aus vorsichtigem Optimismus und realen Unsicherheiten. Die Märkte zeigen sich leicht gierig – der Fear & Greed Index liegt bei 60,6 –, aber nicht euphorisch. Treiber sind vor allem die Hoffnung auf Zinssenkungen der US-Notenbank, wie in den YouTube-Analysen betont wird: Jerome Powells Ankündigungen bei Jackson Hole haben die Erwartungen befeuert. Der Nasdaq legte spürbar zu (+1,53 %), und auch der MSCI World Index stieg moderat. Gleichzeitig gibt's aber gemischte Signale aus der Realwirtschaft: Deutschland rutschte leicht in die Rezession, und in den USA deuten höhere Arbeitslosenzahlen auf Schwächen hin. Kurz: Die Stimmung ist besser als die Daten – typisch für eine Übergangsphase, in der viel Hoffnung steckt, aber wenig Gewissheit.

Antizyklische Investmentchancen

Aktuell konzentrieren sich viele auf Tech und spekulative Assets – Zeit, anderswo zu suchen. Hier liegen Chancen, die unter dem Radar laufen:

- **Value-Aktien aus Europa:** Während alle auf US-Tech starren, sind europäische Value-Titel wie Banken oder Versorger

oft günstig bewertet. Mojmir Hlinka erwähnte in einem Video stabile Schweizer Aktien – ein Hinweis auf unterbewertete Qualität abseits des Hypes.

- **Breit gestreute ETFs außerhalb der USA:** Der MSCI World performte solid, aber Regionen wie Europa oder Schwellenländer hinken hinterher. Langfristig könnten sie aufholen – besonders, wenn der Dollar schwächtelt.
- **Krypto bei Rücksetzern:** Bitcoin zeigte zuletzt leichte Schwäche (-1,12 %), und die "Greed"-Stimmung kühlt ab. Falls es unter 96.000 EUR fällt, könnte das eine Einstiegschance für Geduldige sein.

Wer langfristig denkt, sollte jetzt in Ruhe Positionen aufbauen, die gerade niemand haben will – nicht in denen, die alle schon gekauft haben.

Ausblick

Nächste Woche geht's um zwei Themen: Zinsen und Geopolitik. Die erwarteten Zinssenkungen am 17. September könnten die Märkte kurzzeitig beflügeln – aber Vorsicht, falls die Inflation doch stärker bleibt. Gleichzeitig sind Handelskonflikte (USA-Schweiz, Zölle) und Entwicklungen in der Ukraine weiterhin Risikofaktoren. Bleibt gelassen: Setzt auf Qualität und

Diversifikation, statt auf kurzfristige wirken, aber langfristig zahlt sich Spekulation. Der Markt mag unberechenbar Besonnenheit aus.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡

Kostenfalle Gasheizung: 4 Beispielhäuser durchgerechnet

Eine Analyse von Gasheizungen gegenüber Wärmepumpen zeigt, dass Wärmepumpen langfristig wirtschaftlicher sind, trotz höherer Anschaffungskosten. In vier Szenarien mit unterschiedlichen Hausgrößen, Sanierungszuständen und Förderungen sparten Wärmepumpen über 20 Jahre zwischen 12.000 € und 18.000 € im Vergleich zu Gasheizungen. Gasheizungen verursachen zusätzliche CO₂-Kosten, die jährlich steigen. Empfohlen wird, Fördermittel optimal zu nutzen und mehrere Angebote einzuholen.

Unsere Empfehlungen: 2,75 % Tagesgeld-Zinsen p. a.

Aktuelle Top-Angebote für Tagesgeld und Festgeld: Garanti Bank und Nexent Bank bieten 2,75 % p. a. für 3 Monate, TF Bank 2,55 % p. a. für 3 Monate, und ING 2,50 % p. a. für 4 Monate. Für Festgeld liegen die besten Zinsen bei Klarna (2,58 % p. a. für 24 Monate) und Nordax Bank (2,52 % p. a.). Depotempfehlungen umfassen Smartbroker+ und Traders Place, während weltweite Aktien-ETFs wie MSCI All Country World und FTSE All World empfohlen werden.

Gesetzlich oder privat krankenversichert: Was ist günstiger?

Ein Vergleich der Krankenversicherungssysteme zeigt, dass die PKV für junge, gesunde Alleinstehende initially günstiger sein kann, aber langfristig oft teurer wird, besonders bei Familienmitversicherung. Die GKV passt Beiträge an das Einkommen an und bietet beitragsfreie Mitversicherung für Kinder und Partner. Empfohlene Krankenkassen sind HKK, TK, Audi BKK, BKK Firmus und Energie-BKK. Für Beamte kann die PKV vorteilhaft sein, jedoch sollte eine unabhängige Beratung in Anspruch genommen werden.

So "viel" haben Dir gute Sparzinsen wirklich gebracht

Über 25 Jahre brachte ein Geldmarkt-ETF durchschnittlich 1,43 % p. a., was jedoch unter der Inflation von 1,9 % p. a. lag. Damit ist alleiniges Sparen auf Tagesgeld oder mit Geldmarkt-ETFs nicht ausreichend für Vermögensaufbau. Empfohlen wird eine Kombination aus sicherer Geldanlage (Geldmarkt-ETF) und renditestarken Aktien-ETFs (ca. 6 % p. a.), um die Inflation zu schlagen. Geeignete Depots sind Smartbroker+ und Traders Place.

Unsere Empfehlungen: Kreditkarte, Reiserücktritt, Auslandsschutz

Kostenlose Kreditkarten von Norwegian Bank, Barclays, Hanseatic Bank GenialCard und Debitkarten wie C24 Smart werden empfohlen. Für Reiserücktritt eignen sich Care Concept, LVM, AXA und Signal Iduna. Auslandsrankenversicherungen von DKV, Nürnberger, Concordia, Debeka, TravelSecure und Huk24 werden für Kurz- und Langzeitreisen empfohlen.

Auch noch wichtig: Spotify-Trick, Girocard, Achtung bei PayPal

Spotify-Nutzer können durch Wechsel zum Basic-Abo Preiserhöhungen umgehen. Girocard-Probleme bei SumUp-Geräten werden bald behoben. Bei einem Datenleck von 15 Mio. PayPal-Zugängen wird empfohlen, Passwörter zu ändern und Zwei-Faktor-Authentifizierung zu aktivieren. Für Langzeitreisen ins Ausland sind Langzeit-Auslandsrankenversicherungen von LVM und SDK ratsam. Prepaid-Jahrestarife für Mobilfunk werden als weniger flexibel eingestuft; monatliche Verträge werden bevorzugt.

Hermann Tenhagen stellt Verbraucherschutz-Ministerin Deine Fragen

Am 24.08.25 diskutiert Hermann-Josef Tenhagen mit Verbraucherschutzministerin Dr. Stefanie Hubig über digitale Widerrufsrechte, Wohnungspolitik und Justizdigitalisierung. Interessierte können vor Ort Fragen stellen oder per E-Mail einreichen.

Aktuelle Preisentwicklung bei Strom & Gas: Jetzt wechseln?

Strom- und Gaspreise entwickeln sich dynamisch; ein Wechsel zu günstigen Tarifen kann sich lohnen. Empfohlen wird die Nutzung von Vergleichsportalen, die nach strengen Kriterien filtern, um zuverlässige Anbieter zu finden.

Fazit

Die Analyse unterstreicht die Wirtschaftlichkeit von Wärmepumpen, die Bedeutung einer diversifizierten Geldanlage sowie die Vorteile der GKV für viele Haushalte. Empfehlungen zu Sparangeboten, Versicherungen und Verbraucherthemen bieten praktische Orientierung. Ein regelmäßiger Check der Energie- und Finanzprodukte kann erhebliche Einsparungen bringen.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Video: POWELL zündet RALLY: DAS musst Du jetzt wissen + DAS kaufe ich! // BRIEFING

Kerninhalte: Jerome Powells Rede bei Jackson Hole signalisierte mögliche Zinssenkungen am 17. September, was die Märkte positiv überraschte. Die Inflationsrisiken bleiben jedoch bestehen, insbesondere durch Zölle. Der Sprecher kaufte Palantir bei 134 € nach und diskutierte Chancen in Taiwan Semiconductor und erneuerbaren Energien.

Relevanz für Investoren: Die erwarteten Zinssenkungen könnten kurzfristige Marktrallies auslösen, aber die anhaltenden Inflationsrisiken erfordern Wachsamkeit. Gezielte Investitionen in Technologie- und KI-bezogene Aktien werden als vielversprechend eingestuft.

Marktchancen/Risiken: Chancen in Tech-Aktien wie Nvidia und erneuerbaren Energien; Risiken durch anhaltende Inflation und Handelskonflikte.

Video: ES GEHT LOS: Das ist NICHT eingepreist, DIESE Aktie kauft Mojmir Hlinka + Schweiz am Ende?!

Kerninhalte: Mojmir Hlinka diskutiert die geopolitischen Spannungen zwischen der Schweiz und den USA aufgrund von Zöllen, betont aber Lösungsmöglichkeiten. Er erwähnt Friedenshoffnungen in der Ukraine und empfiehlt Aktien wie Amazon, Intel und Swisscom. Intel wird aufgrund staatlicher Investitionen und Softbanks Engagement als spekulative Chance gesehen.

Relevanz für Investoren: Geopolitische Entwicklungen könnten Marktchancen bieten, insbesondere in unterbewerteten europäischen Aktien. Diversifikation in stabile Märkte wie die Schweiz wird empfohlen.

Marktchancen/Risiken: Chancen durch mögliche Friedensabkommen in der Ukraine und stabile Schweizer Aktien; Risiken durch Handelskonflikte und politische Unsicherheiten.

Video: Darum kann diese Woche das Börsenjahr 2025 auf den Kopf stellen!

Kerninhalte: Die Jackson Hole-Konferenz und Trumps Treffen mit Selenski werden als

entscheidend für die Märkte eingestuft. Zinssenkungserwartungen liegen bei 84,8%, aber Inflation bleibt ein Risiko. United Health und Bank of America werden als Investitionsmöglichkeiten analysiert, wobei letztere von Value-Investoren favorisiert wird.

Relevanz für Investoren: Kurzfristige Marktbewegungen hängen von Zinsentscheidungen und geopolitischen Entwicklungen ab. Value-Investing in Banken und Gesundheitswesen könnte langfristig profitabel sein.

Marktchancen/Risiken: Chancen durch Zinssenkungen und Unternehmensgewinne; Risiken durch Inflation und volatile geopolitische Entwicklungen.

Erkenntnisse der Woche:

- Zinssenkungserwartungen dominieren die Märkte, aber Inflation bleibt ein key Risiko.
- Geopolitische Entwicklungen (Ukraine, Handelskonflikte) bieten Chancen und Risiken.
- Tech- und Value-Aktien werden als vielversprechend eingestuft.

Fazit: Die analysierten Videos betonen die Bedeutung von Zinsentscheidungen und geopolitischen Entwicklungen für die Märkte. Langfristig bieten Tech-Aktien, Value-Investing in stabile Unternehmen und Diversifikation Chancen, während Inflation und Handelskonflikte Risiken darstellen. Investoren sollten auf Qualitätsaktien setzen und Marktvolatilität nutzen.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Marktstimmung, Chancen & Risiken kompakt analysiert

Marktstimmung

Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt einen Wert von 60,6 und wird als "Greed" (Gier) eingestuft. Die Marktstimmung ist somit optimistisch, allerdings mit moderater Intensität. Historisch betrachtet ist der Index im Vergleich zum Vormonat (73,9) und zur Vorwoche (63,5) gesunken, was auf eine leichte Abkühlung der Stimmung hindeutet. Die Nasdaq zeigte in der letzten Woche eine positive Entwicklung mit einem Anstieg von 1,53%, während der MSCI World Index um 0,54% zulegte. Wirtschaftsdaten aus Deutschland zeigen gemischte Signale: Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe lag über der Prognose (49,9 vs. 48,8), während das BIP für Q2 schwächer als erwartet ausfiel (-0,3% vs. -0,1%). In den USA lagen die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe über der Prognose (235.000 vs. 226.000), was auf eine leichte Schwäche im Arbeitsmarkt hindeuten könnte. Insgesamt ist die Stimmung vorsichtig positiv, aber nicht euphorisch.

Analyse der Tages Indikatoren

 **Analyse:** Die Tagesindikatoren zeigen überwiegend eine "Greed"-Stimmung, was auf

eine fortgesetzte Risikobereitschaft der Anleger hindeutet. Besonders auffällig ist die starke Nachfrage nach Junk Bonds (73,2) und die hohe Bewertung der Put/Call-Optionen (71,8), was auf spekulative Aktivitäten schließen lässt. Die Volatilität ist neutral, was für stabile Marktbedingungen spricht. Empfehlung: Kurzfristig könnten weitere moderate Gewinne möglich sein, aber die hohen Bewertungen in einigen Bereichen erfordern Vorsicht.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** 62,6 (Greed)
- **S&P 500 Momentum:** 62,6 (Greed)
- **Stock Price Strength:** 65,6 (Greed)
- **Stock Price Breadth:** 53,8 (Neutral)
- **Put and Call Options:** 71,8 (Greed)
- **Market Volatility:** 50,0 (Neutral)
- **Safe Haven Demand:** 47,4 (Neutral)
- **Junk Bond Demand:** 73,2 (Greed)

Analyse der Monats Indikatoren

 **Analyse:** Die Monatsdaten der Indikatoren zeigen eine konsistente "Extreme Fear"-Phase in der jüngeren Vergangenheit, die sich jedoch zu einer "Greed"-Phase gewandelt hat. Dies deutet auf eine signifikante Erholung der Stimmung hin. Die Volatilität blieb throughout niedrig, was auf reduzierte Unsicherheit hindeutet. Die Nachfrage nach sicheren Anlagen war schwach, während Junk Bonds

stark nachgefragt wurden. Empfehlung: Die monatliche Entwicklung unterstützt eine vorsichtig optimistische Haltung, aber die Geschwindigkeit der Erholung könnte eine Überhitzung signalisieren.

Indikatoren:

- **Market Momentum:** Konsistente "Extreme Greed"-Werte im S&P 500, mit leichter Abschwächung gegen Monatsende.
- **S&P 500 Momentum:** Ähnlich wie Market Momentum, mit hohen Bewertungen throughout.
- **Stock Price Strength:** Durchgängig "Extreme Fear", was auf unterdrückte Kurse hindeutet, die sich erst recently erholt haben.
- **Stock Price Breadth:** Starke "Extreme Greed"-Werte, breite Marktbeteiligung.
- **Put and Call Options:** "Extreme Fear" im gesamten Monat, recently leicht verbessert.
- **Market Volatility:** Durchgängig niedrige Werte ("Extreme Fear"), indicating Stabilität.
- **Safe Haven Demand:** "Extreme Fear" throughout, geringe Nachfrage nach sicheren Häfen.
- **Junk Bond Demand:** "Extreme Fear" mit leichter Verbesserung, recently aber starke Gier.

Gesamtanalyse

Die Gesamtanalyse ergibt ein Bild vorsichtiger Optimismus. Die Marktstimmung hat sich von "Extreme Fear" zu "Greed" entwickelt, unterstützt durch steigende Kurse im Nasdaq und MSCI World. Wirtschaftsdaten sind gemischt: Stärken in den

Einkaufsmanagerindizes (besonders USA) werden durch Schwächen im BIP (Deutschland) und Arbeitsmarktdaten (USA) relativiert. Die Indikatoren zeigen, dass die Erholung broad-based ist, aber einige Bereiche wie Junk Bonds auf Überhitzung hindeuten. Es gab keine größeren Dips (>5%) in den Indizes, was auf Stabilität hindeutet. Insgesamt ist der Markt in einem Übergangsphase von Fear zu Greed, mit moderaten Risiken.

Wichtigsten Risiken und Chancen

Risiken: Höhere Arbeitslosenzahlen in den USA könnten auf eine wirtschaftliche Abschwächung hindeuten. Das schwache deutsche BIP signalisiert europäische Wachstumsschwäche. Die hohe Bewertung von Junk Bonds und Optionen erhöht die Anfälligkeit für Korrekturen. **Chancen:** Starke Einkaufsmanagerindizes in den USA und Europa deuten auf robuste Wirtschaftsaktivität hin. Die niedrige Volatilität und breite Marktbeteiligung unterstützen weitere Gewinne. Technologie-Sektoren (Nasdaq) könnten von anhaltender Innovation profitieren. Diversifikation in stabilere Regionen oder Sektoren könnte Chancen bieten.

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

🔍 Analyse: Die deutschen Wirtschaftsdaten zeigen gemischte Signale. Die Erzeugerpreise sind gesunken, was auf geringeren Preisdruck hindeutet. Die Einkaufsmanagerindizes für Verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistungssektor liegen beide unter 50, was auf eine Kontraktion hindeutet, wobei das Verarbeitende Gewerbe schwächer als erwartet abschneidet. Das Bruttoinlandsprodukt ist im zweiten Quartal geschrumpft, was auf eine mögliche Rezession hindeutet. Insgesamt deuten die Daten auf eine schwache konjunkturelle Phase hin. *Empfehlung: Vorsicht bei Investitionen in zyklische Sektoren; defensive Anlagestrategien bevorzugen.*

Kennzahlen:

- Erzeugerpreise Juli m/m: **-0,10%** (Prognose: -0,10%; Vorwert: 0,10%) 📉
- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August (vorläufig): **49,90** (Prognose: 48,80; Vorwert: 49,10) 📉
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor August (vorläufig): **50,10** (Prognose: 50,40; Vorwert: 50,60) 📈
- BIP Q2 (2. Veröffentlichung) q/q: **-0,30%** (Prognose: -0,10%; Vorwert: 0,40%) 📉

USA

🔍 Analyse: Die US-Wirtschaft zeigt resiliente Züge mit starken Einkaufsmanagerindizes im

Dienstleistungssektor, aber gemischten Signalen im Arbeitsmarkt und Immobiliensektor. Die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe stiegen über die Prognose, was auf eine leichte Schwächung hindeutet, während der Philadelphia-Fed-Index deutlich unter Erwartungen blieb. Die Öl- und Gaslagerbestände deuten auf volatile Energiemärkte hin. Insgesamt bleibt die Wirtschaft robust, aber mit einigen Warnsignalen. *Empfehlung: Überwachen Sie arbeitsmarkt- und inflationssensitive Assets; Diversifikation beibehalten.*

Kennzahlen:

- NAHB-Hausmarktindex August: **34,00** (Prognose: -; Vorwert: 33,00) 📈
- Baugenehmigungen Juli (vorläufig, annualisiert) in Tsd: **1,35** (Prognose: 1,39; Vorwert: 1,40) 📉
- Baubeginne Juli (annualisiert) in Tsd: **1,43** (Prognose: 1,29; Vorwert: 1,32) 📈
- Redbook Einzelhandelsumsätze Vorwoche y/y: **5,90%** (Prognose: -; Vorwert: 5,70%) 📈
- API Öl-Lagerbestände in Mio Barrel: **-** (Prognose: -; Vorwert: 1,50) -
- MBA-Hypothekenanträge Vorwoche w/w: **-1,40%** (Prognose: -; Vorwert: 10,90%) 📉
- Rohöllagerbestände in Mio Barrel w/w: **-6,00** (Prognose: -; Vorwert: 3,00) 📉
- Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Tsd: **235,00** (Prognose: 226,00; Vorwert: 224,00) 📈
- Fortgesetzte Anträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Mio: **1,97** (Prognose: 1,96; Vorwert: 1,95) 📈
- Philadelphia-Fed-Index August: **-0,30** (Prognose: 6,80; Vorwert: 15,90) 📉
- S&P Global Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August (vorläufig): **53,30** (Prognose: 49,70; Vorwert: 49,80) 📈

- S&P Global Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor August (vorläufig): **55,40** (Prognose: 54,20; Vorwert: 55,70)
- Index der Frühindikatoren Juli m/m: **-0,10%** (Prognose: -0,10%; Vorwert: -0,30%)
- Verkauf bestehender Häuser Juli (annualisiert) in Mio: **4,01** (Prognose: 3,92; Vorwert: 3,93)
- DoE Erdgas-Lagerhaltung in BCF: **13,00** (Prognose: 19,00; Vorwert: 56,00)

Europa/EWU

Analyse: Die europäische Wirtschaft zeigt Stabilität mit einer positiven Handelsbilanz und robusten Einkaufsmanagerindizes, die knapp über 50 liegen. Die Verbraucherpreise bleiben stabil bei 2,0%, was auf kontrollierte Inflation hindeutet, während das Verbrauchervertrauen leicht nachgab. Insgesamt signalisieren die Daten eine moderate Wachstumsphase mit niedrigem Inflationsdruck. *Empfehlung: Europa als stabiler Investmentstandort betrachten; Fokus auf konsumorientierte und exportstarke Sektoren.*

Kennzahlen:

- Handelsbilanzsaldo Juni (saisonbereinigt) in Mrd €: **2,80** (Prognose: 18,10; Vorwert: 16,20)
- EZB-Leistungsbilanzsaldo Juni (saisonbereinigt) in Mrd €: **35,80** (Prognose: 33,40; Vorwert: 32,30)
- Verbraucherpreise Juli (endgültig) y/y: **2,00%** (Prognose: 2,00%; Vorwert: 2,00%)
- Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August (vorläufig): **50,50** (Prognose: 49,50; Vorwert: 49,80)
- Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor August (vorläufig): **50,70** (Prognose: 50,80; Vorwert: 51,00)
- Einkaufsmanagerindex Composite August (vorläufig): **51,10** (Prognose: 50,70; Vorwert: 49,50)
- Verbrauchervertrauen August (vorläufig): **-16,00** (Prognose: -15,00; Vorwert: -15,00)

Weitere Länder

Analyse: Andere Volkswirtschaften zeigen diverse Trends. Neuseelands Wirtschaft weist schwache Handelsdaten auf, während

Australien und Japan stabile bis positive Einkaufsmanagerindizes melden. Kanada verzeichnet gemischte Preisdaten, und das Vereinigte Königreich zeigt sinkende Verbraucherpreise. China hielt die Zinsen stabil, was Stabilität signalisiert. Insgesamt deuten diese Daten auf eine global uneinheitliche Erholung hin. *Empfehlung: Selektive Investitionen in Länder mit starken Indikatoren wie Australien und Japan; Vorsicht bei Neuseeland und UK.*

Kennzahlen:

- Neuseeland: BusinessNZ Services Index Juli: **48,90** (Prognose: -; Vorwert: 47,60)
- Vereinigtes Königreich: Rightmove Hauspreisindex August m/m: **-1,30%** (Prognose: -; Vorwert: -1,20%)
- Japan: Dienstleistungssektorindex Juni m/m: **0,50%** (Prognose: 0,20%; Vorwert: 0,30%)
- Kanada: Baubeginne Juli in Tsd: **294,00** (Prognose: 264,00; Vorwert: 284,00)
- Kanada: Wertpapierkäufe von ausländischen Investoren Juni in Mrd CA\$: **-** (Prognose: -4,75; Vorwert: -2,79) -
- Neuseeland: Erzeugerpreise (Input) Q2 q/q: **0,60%** (Prognose: 1,40%; Vorwert: 2,90%)
- Neuseeland: Erzeugerpreise (Output) Q2 q/q: **0,60%** (Prognose: 1,00%; Vorwert: 2,10%)
- Australien: Westpac Verbrauchervertrauen August m/m: **5,70%** (Prognose: -; Vorwert: 0,60%)
- Kanada: Verbraucherpreise Juli m/m: **0,30%** (Prognose: 0,30%; Vorwert: 0,10%)
- Japan: Maschinenaufträge (Kernrate) Juni m/m: **3,00%** (Prognose: -0,40%; Vorwert: -0,60%)
- Japan: Handelsbilanzsaldo Juli (saisonbereinigt) in Bio ¥: **-0,30** (Prognose: -0,07; Vorwert: -0,25)
- China: Loan Prime Rate Zinsentscheid 1 Jahr: **3,00%** (Prognose: 3,00%; Vorwert: 3,00%)
- China: Loan Prime Rate Zinsentscheid 5 Jahre: **3,50%** (Prognose: 3,50%; Vorwert: 3,50%)
- Neuseeland: RBNZ-Zinsentscheid: **3,00%** (Prognose: 3,00%; Vorwert: 3,25%)
- Vereinigtes Königreich: Verbraucherpreise Juli y/y: **3,80%** (Prognose: 3,70%; Vorwert: 3,60%)
- Vereinigtes Königreich: Einzelhandelspreise Juli y/y: **4,80%** (Prognose: 4,50%; Vorwert: 4,40%)
- Vereinigtes Königreich: Hauspreisindex Juni y/y: **3,70%** (Prognose: 4,00%; Vorwert: 3,90%)
- Kanada: NHPI-Hauspreisindex Juni m/m: **-0,10%** (Prognose: -; Vorwert: -0,20%)
- Neuseeland: Handelsbilanzsaldo Juli in Mio NZ\$: **-578,00** (Prognose: 70,00; Vorwert: 142,00)

- Australien: Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August (vorläufig): **52,90** (Prognose: -; Vorwert: 51,60) 
- Australien: Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor August (vorläufig): **55,10** (Prognose: -; Vorwert: 53,80) 
- Japan: Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August (vorläufig): **49,90** (Prognose: 49,20; Vorwert: 48,90) 
- Australien: MI Inflationserwartungen für die nächsten 12 Monate (Juli-Umfrage): **3,90%** (Prognose: -; Vorwert: 4,70%) 
- Neuseeland: Kreditkartenausgaben Juli y/y: **1,40%** (Prognose: -; Vorwert: 0,90%) 
- Schweiz: Handelsbilanzsaldo Juli in Mrd CHF: **4,59** (Prognose: 5,15; Vorwert: 5,79) 
- Vereinigtes Königreich: Öffentlicher Finanzierungsbedarf Juli in Mrd £: **1,10** (Prognose: 2,10; Vorwert: 22,60) 
- Frankreich: Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe August (vorläufig): **49,90** (Prognose: 48,20; Vorwert: 48,20) 
- Frankreich: Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor August (vorläufig): **49,70** (Prognose: 48,50; Vorwert: 48,50) 
- Vereinigtes Königreich: Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe (vorläufig) August: **47,30** (Prognose: 48,20; Vorwert: 48,00) 
- Vereinigtes Königreich: Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor (vorläufig) August: **53,60** (Prognose: 51,80; Vorwert: 51,80) 
- Vereinigtes Königreich: CBI-Index Erwartungen Industrieaufträge August: **-33,00** (Prognose: -28,00; Vorwert: -30,00) 

- Kanada: Rohstoffpreise Juli m/m: **0,30%** (Prognose: -0,50%; Vorwert: 2,70%) 
- Kanada: Erzeugerpreise Juli m/m: **0,70%** (Prognose: 0,30%; Vorwert: 0,40%) 
- Vereinigtes Königreich: GfK-Verbrauchervertrauen August: **-17,00** (Prognose: -19,00; Vorwert: -19,00) 
- Japan: Verbraucherpreise (Kernrate) Juli y/y: **3,10%** (Prognose: 3,00%; Vorwert: 3,30%) 
- Kanada: Einzelhandelsumsatz Juni m/m: **-** (Prognose: 1,30%; Vorwert: -1,10%) 

Gesamtanalyse

Die globalen Wirtschaftsdaten zeigen eine Mischung aus Stärken und Schwächen. Deutschland und Teile Europas kämpfen mit konjunkturellen Herausforderungen, während die USA resiliente, aber uneinheitliche Signale sendet. Asien-pazifische Länder wie Australien und Japan zeigen Stabilität, während Neuseeland und das Vereinigte Königreich Schwächen aufweisen. Insgesamt deutet dies auf eine volatile Phase mit opportunities in defensiven und exportstarken Regionen hin. *Empfehlung: Global diversifiziert investieren, mit Fokus auf den USA und Asien-pazifischen Märkten; Europa und UK mit Vorsicht behandeln.*

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



98589.53 EUR

Analyse der Indikatoren

🔍 Analyse: Die technischen Indikatoren (Weekly Finance Indices) sind in den bereitgestellten Daten nicht verfügbar. Daher kann keine detaillierte Analyse der Indikatoren durchgeführt werden. Bitte stellen Sie sicher, dass diese Daten in zukünftigen Anfragen enthalten sind, um eine umfassende Bewertung vornehmen zu können.

Marktstimmung

Der aktuelle Crypto Fear & Greed Index liegt bei 60, was der Kategorie "Greed" (Gier) entspricht. Dies deutet auf eine optimistische bis leicht euphorische Stimmung unter Investoren hin. Im Vergleich zum Vortag (50, "Neutral") ist eine leichte Steigerung der Risikobereitschaft zu erkennen, während der Wert vor einer Woche bei 56 ("Greed") und vor einem Monat bei 70 ("Greed") lag. Historisch betrachtet schwankte der Index in den letzten 30 Tagen zwischen 44 ("Fear") und 75 ("Greed"), wobei der Höchstwert am 14. August

2025 erreicht wurde. Der aktuelle Trend ist fallend (seit drei Tagen), was auf eine mögliche Konsolidierung der Stimmung hindeutet. Insgesamt spiegelt die Marktstimmung eine vorsichtige Zuversicht wider, jedoch ohne extreme Übertreibungen, die auf eine Blase hindeuten könnten.

Ausblick

Kurzfristig (1-2 Wochen) ist Bitcoin mit einem aktuellen Preis von 98.589,53 EUR leicht unter dem Schlusskurs des Vortags (99.701,64 EUR) und zeigt eine schwache Performance (-1,12%). Die historischen Preise der letzten Woche deuten auf Seitwärtsbewegungen mit Volatilität hin, unterstützt durch hohe Handelsvolumina (über 40 Mrd. EUR täglich). Kombiniert mit der "Greed"-Stimmung könnte dies auf kurzfristige Korrekturen oder Konsolidierung hindeuten. Investoren sollten auf Unterstützungsniveaus um 96.000 EUR achten. Mittel- bis langfristig bleibt die Grundstimmung positiv, da der Fear & Greed Index trotz des Rückgangs im "Greed"-Bereich verbleibt, was historisch oft mit stabilen

Aufwärtstrends einhergeht. Risiken include mögliche überraschende regulatorische Nachrichten oder makroökonomische Schocks, während Chancen in der anhaltenden Adoption und institutionellen Nachfrage liegen. Handlungsempfehlung:

Kurzfristig vorsichtig beobachten und bei Rückgängen auf Unterstützungsniveaus nachkaufen; langfristig bleibt Bitcoin eine vielversprechende Anlage, aber Diversifikation und Risikomanagement sind entscheidend.

Zinsprognosen

Die wichtigsten Entwicklungen im Immobilienmarkt und aktuelle Zinsprognosen für Immobilienfinanzierungen

Analyse der Bundesanleihe-Entwicklung

Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe, ein zentraler Indikator für die Bauzinsentwicklung, zeigt aktuell einen Wert von 2,75 % (Stand: 22.08.2025). Über den betrachteten Zeitraum von Februar bis August 2025 ist eine deutliche Volatilität erkennbar. Nach einem Tiefstand von 2,38 % Ende Februar stieg die Rendite bis März auf über 2,9 % an, gefolgt von einer Phase der Konsolidierung. Seit Juni 2025 bewegt sich die Rendite in einer Bandbreite von 2,5 % bis 2,8 %, was auf relative Stabilität hindeutet. Im Vergleich zu den Vorjahren liegen die aktuellen Renditen im mittleren Bereich, was eine Normalisierung nach der Phase extrem niedriger Zinsen signalisiert. Für Bauzinsen bedeutet dies: Da Banken ihre Konditionen an der Bundesanleihen-Rendite plus einem Aufschlag orientieren, ist mit stabilen bis leicht steigenden Bauzinsen zu rechnen.

Aktuelle Bauzinsen

Die aktuellen Bauzinsen bieten je nach Laufzeit und Anbieter unterschiedliche Konditionen. Bei Dr. Klein liegen die effektiven Jahreszinsen für 10-jährige Zinsbindungen bei 3,41 %, während Interhyp von rund 3,6 %

spricht. Die günstigsten Konditionen finden sich bei kürzeren Laufzeiten: So bietet Dr. Klein für 5 Jahre 3,26 % effektiv, Interhyp nennt vergleichbare Werte. Beide Anbieter betonen, dass die Zinsen in den letzten Wochen leicht angestiegen sind, aber im historischen Vergleich immer noch moderat sind. Besonders bemerkenswert ist der Spread zwischen Bundesanleihen-Rendite und Bauzinsen, der aktuell bei etwa 0,7 bis 0,9 Prozentpunkten liegt – ein Zeichen für stabile Margen der Banken. Für Finanzierungssuchende bedeutet dies: Trotz des leichten Anstiegs sind die Zinsen verhältnismäßig günstig, besonders im Vergleich zu den Nullerjahren, in denen Bauzinsen regelmäßig über 4 % lagen.

Immobilienpreistrend

Der EPX-Index von Europace zeigt eine gemischte Entwicklung der Immobilienpreise. Seit Anfang 2024 ist ein leichter Aufwärtstrend erkennbar, mit dem Gesamtindex von 209,21 im Januar 2024 auf 219,06 im Juli 2025. Allerdings gibt es Unterschiede zwischen den Immobilientypen: Eigentumswohnungen verzeichnen die stärkste Steigerung (von 201,67 auf 219,20), während Neubauhäuser nahezu stagnieren (von 235,61 auf 238,50). Bestandshäuser liegen im Mittelfeld (von 190,34 auf 199,47). Diese Entwicklung deutet auf eine Marktberuhigung hin, nachdem die

Preise in der Hochzinsphase 2022/2023 unter Druck standen. Kombiniert mit den aktuellen Zinsen bedeutet dies: Immobilien sind erschwinglicher geworden, besonders in Regionen außerhalb der Metropolen, was Kaufinteressenten zugutekommt.

Zinsprognose

Basierend auf der Analyse der Bundesanleihen-Rendite und der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist kurz- bis mittelfristig mit einer Seitwärtsbewegung der Bauzinsen zu rechnen. Die Mehrheit der Experten (u.a. von Interhyp und Dr. Klein) erwartet für 10-jährige Darlehen einen Korridor von 3,0 % bis 3,5 %. Gründe hierfür sind die stabile Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (Leitzins bei 2 %), die unter Kontrolle gebrachte Inflation und die geopolitischen Unsicherheiten, die für Volatilität sorgen. Langfristig könnten höhere Staatsverschuldung und Handelskonflikte zu steigenden Zinsen führen, aber für das zweite Halbjahr 2025 überwiegt die Stabilität. Für Bauherren und Käufer bedeutet dies: Ein starker Zinsanstieg wie 2022 ist nicht zu erwarten, aber auch keine signifikanten Senkungen.

Handlungsempfehlungen

Für verschiedene Zielgruppen ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen:

Personen mit konkretem Finanzierungsbedarf: Jetzt handeln! Die Zinsen sind stabil und Immobilienpreise moderat. Nutzen Sie den aktuellen Markt für eine günstige Finanzierung. Vergleichen Sie Angebote mehrerer Banken – über Vermittler wie Dr. Klein oder Interhyp – und achten Sie auf den effektiven Jahreszins.

Personen in der Planungsphase: Beginnen Sie mit der Vorbereitung. Sammeln Sie Unterlagen, prüfen Sie Ihre Bonität und legen Sie Eigenkapital zurück. Mit mindestens 20 % Eigenkapital sichern Sie sich die besten Zinsen. Beobachten Sie die Zinsentwicklung, um bei fallenden Zinsen schnell reagieren zu können.

Bestandskunden mit Anschlussfinanzierung: Prüfen Sie Forward-Darlehen, um sich aktuelle Zinsen für die Zukunft zu sichern. Bei Zinsbindungsende in den nächsten 12 Monaten lohnt ein Vergleich der Umschuldungsoptionen. Eine Ersparnis von 0,2 Prozentpunkten macht sich bemerkbar.

Allgemeine Tipps: Wählen Sie eine Zinsbindung, die zu Ihrer Planungssicherheit passt – 10 Jahre sind aktuell ein guter Kompromiss. Erhöhen Sie die Tilgung auf mindestens 2 %, um die Zinslast zu senken. Und nutzen Sie Sondertilgungen, wenn möglich.

Quellen

Datenquellen und Informationsgrundlagen für diesen Newsletter

Stay Up-to-Date

- Finanztip Newsletter

Youtube Finance Recap

- Mario Lochner YouTube Kanal

Globale Markteinschätzung

- Nasdaq (Nasdaq Composite Index)
- MSCI World Index
- CNN Fear & Greed Index

Länderanalyse

- Stock3 (Wirtschaftsdaten verschiedener Länder)

Krypto

- Bitcoin Preis- und Marktdaten
- Alternative.me Crypto Fear & Greed Index

Betongold

- Bundesanleihe (10-jährige Rendite)
- Dr. Klein Bauzinsen
- Interhyp Bauzinsen
- Europace EPX Hedonic Index

Denke langfristig 😎